



Schulkonzept des  
Förderzentrums für Erziehungshilfe  
Leipzig  
„Kurt-Biedermann-Schule“

## Die Kurt-Biedermann-Schule stellt sich vor

Die Förderschule für Erziehungshilfe „Kurt Biedermann“ ist eine öffentliche Einrichtung der Stadt Leipzig zur Unterrichtung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung.

Unsere Schule wurde 1956 als Sondereinrichtung der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie gegründet und bezog nach den Räumlichkeiten in der Schletterstraße ab 1992 ihr Domizil in der Brüderstraße. Ein weiterer heutiger Bestandteil unserer Schule – die Förderschule für Erziehungshilfe und Lernbehinderung „Weg ins Leben“ – wurde schon 1954 als Heimschule im Rosenthal eröffnet und zog 1999 in die Saarländer Straße.

Auf Grund des Stadtratsbeschlusses vom 23.01.2002 wurden beide Schulen Bestandteil des im Schuljahr 2002/2003 neu gegründeten Förderzentrums für Erziehungshilfe „Kurt Biedermann“. Mit der Schließung des Gebäudes in der Saarländer Straße im Jahr 2012 umfasst die Kurt-Biedermann-Schule heute die Klassen 1 bis 9 in zwei Häusern in der Garskestraße in Leipzig Grünau sowie ein stetig wachsendes Diagnostik- und Integrationsteam, welches über 100 Regelschulen der Stadt Leipzig beratend, diagnostisch und integrativ unterstützt.



## 0. Unsere Leitgedanken

**Wir** arbeiten mit einem besonderen Blick auf die Stärken unserer Schüler, um einen Ort des Wohlfühlens zu schaffen. Im Vordergrund steht ein respektvoller und toleranter Umgang im Schulalltag.

**Wir** fördern die Entwicklung durch verlässliche Beziehungen sowie eine einheitliche, respektvolle, zukunftsorientierte und konsequente Erziehung.

**Wir** unterrichten engagiert, strukturiert, ermutigend und bedürfnisorientiert.

**Wir** fördern und fordern jeden Schüler entsprechend seiner Möglichkeiten und dem Ziel der Rückführung in die Regelschule.

**Wir** als Kompetenzzentrum sind eine Schule, die Regelschulen diagnostisch und integrativ betreut sowie beratend und unterstützend zur Seite steht.

**Wir** sind ein Team, das sich respektvoll und wertschätzend begegnet, einheitlich handelt und in gemeinsamer Verantwortung zusammenarbeitet.

**Wir** arbeiten mit Eltern, Erziehern und allen Kooperationspartnern professionell, vertrauensvoll, langfristig und verbindlich zusammen.

**Wir** schaffen Vertrauen durch Transparenz, Präsentation und Öffnung der Schule.

## 1. Erziehung und Unterricht

### **Sonderpädagogische Förderung**

Unsere sonderpädagogische Förderung am Förderzentrum für Erziehungshilfe versteht sich als Zusammenspiel aus didaktisch ausgewählten Bildungs- und Erziehungsangeboten, welches die Entwicklung des Kindes bestmöglich beeinflusst. Sie bezieht dabei die soziale Integrationsförderung mit ein und stellt eine bedürfnis- und kompetenzorientierte Pädagogik dar.

Sonderpädagogische Förderung an unserer Schule wird umgesetzt durch:

- **Strukturierung und Rhythmisierung des Schulalltags**  
Rhythmisierung und Strukturierung des Schulalltags schafft Transparenz, Verlässlichkeit, Orientierung und Sicherheit für unsere Schüler.
- **Verhaltensmodifikation**  
In allen Klassen wird im Rahmen einer systematischen Verhaltensanalyse mit Verhaltensmodifikatoren gearbeitet. Dies dient zum einen der präventiven Arbeit beim Aufbau von Verhaltenskompetenzen und zielt auf den Ausbau sozialer kommunikativer Fähigkeiten ab, zum anderen stellt die Verhaltensmodifikation ein Interventionsprogramm im Umgang mit Unterrichtsstörungen dar. Dabei orientiert sich dieses hauptsächlich an den Stärken und Ressourcen der Kinder und Jugendlichen. Verhaltensmodifikation findet systematisch, kleinschrittig, erfolgsorientiert, transparent, dynamisch und selbstbestimmt statt.  
Am Ende unserer verhaltensmodifizierten Maßnahmen soll eine autonome Persönlichkeit stehen, die lediglich sozialer Verstärkung bedarf und gelernt hat, sich angemessen zu reflektieren.
- **Förderplanung**  
Das Erstellen von Förderplänen ist ein wesentlicher Bestandteil unserer förderpädagogischen Arbeit. Die vordringliche Aufgabe unserer Förderpläne besteht darin, ausgehend vom individuellen Förderbedarf, den einzelnen Schüler zu ermöglichen, seine Stärken und Begabungen so zu entwickeln, dass er die Anforderungen bewältigen kann und somit ein höheres Maß an Aktivität und sozialer Teilhabe erreichen kann.
- **Förderstunden**  
Im Rahmen von Förderstunden führen wir neben Lern- und Leistungsförderung soziale Stunden im Sinne von Kompetenztraining mit Einzelnen oder mit der gesamten Klasse durch. Der Vorteil dieser Förderstunden liegt in der direkten Umsetzung durch den Lehrer, der seine Schüler kennt und der nach Bearbeitung

verschiedener Kompetenzbereiche einzelne Trainingsinhalte in den Unterricht und auf den gesamten Schulalltag integrieren kann. Alle Schüler werden erreicht, unabhängig davon, wie stark die Ressourcen in den sozialen Kompetenzen ausgeprägt sind. Programme zur Förderung emotionaler und sozialer Kompetenzen werden in den Schulalltag über die gesamte Schullaufbahn in entwicklungsangemessener Form integriert und durchgeführt.

Dabei stehen Selbsterkenntnis, soziales Bewusstsein, Selbstmanagement, Beziehungsfertigkeiten, Kooperationsbereitschaft, Entscheidungsfähigkeit und schulische Anpassungs- und Leistungsfähigkeit im Mittelpunkt unserer Förder- und sozialer Trainingsstunden.

## ETEP

ETEP ist eine Form der sonderpädagogischen Förderung unter bestimmten **entwicklungstherapeutischen** und **entwicklungspädagogischen** Ansätzen. Um Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf in der emotionalen und sozialen Entwicklung auch unter einem anderen Blickwinkel unterstützen zu können, haben einzelne Kollegen unserer Schule die ETEP-Ausbildung absolviert. Im Mittelpunkt der Förderung stehen auch hierbei die individuellen Entwicklungsschritte der Kinder und Jugendlichen, der Ausbau emotionaler und sozialer Fähigkeiten sowie die Orientierung an den Stärken und Ressourcen des Einzelnen.

Dabei werden folgende **4 Leitgedanken** berücksichtigt:

- Den Blick auf die Stärken richten
- Der Entwicklungslogik folgen
- Freude und Erfolg gewährleisten
- Für bedeutsame Erfahrungen sorgen

Weitere Informationen können unter [www.etep.org](http://www.etep.org) nachgelesen werden.

## Unterricht

Der Unterricht an unserer Schule orientiert sich in erster Linie an den Grundlagen der sonderpädagogischen Förderung sowie an den Bildungszielen der allgemeinbildenden Schulen. Somit stehen der Aufbau und die Entwicklung der Kompetenzen im emotionalen und sozialen Handeln sowie lernzielorientierte Kenntnisse und Fähigkeiten im Vordergrund. Unabhängig vom jeweiligen Förderort können die Schülerinnen und Schüler die Bildungsabschlüsse der Schularten erhalten, nach deren Lehrplänen sie unterrichtet werden.

## Leitlinien des Unterrichts

- Individualisierung und Differenzierung mit dem Ziel der Stabilisierung und Reintegration der Kinder und Jugendlichen an einer Regelschule oder Förderschule für Lernbehinderung
- Förderung des kooperativen Arbeitens, der Kommunikationsfähigkeit, angemessener Konfliktlösekompetenzen sowie zunehmender Eigenverantwortung
- Stündliche und tägliche Auswertung und Reflektion des Unterrichtsverhaltens
- Erwerb von Sicherheit im Umgang mit anderen, Aufbau stabiler sozialer Beziehungen sowie das Verinnerlichen von sozial wertvollen Persönlichkeitsmerkmalen zu einer erfolgreichen gesellschaftlichen Teilhabe
- Aktive Auseinandersetzung und Prävention zu den Themen Sucht, Gewalt, Sexualität, Medien und Umwelt
- Vielfältige Berufsorientierung und –vorbereitung in Schule und Praxis

## Grundprinzipien der Unterrichtsgestaltung

- Strukturierung, Ritualisierung und Rhythmisierung des Unterrichts anhand der Bedürfnisse der zu unterrichtenden Schülerinnen und Schüler
- Individuell festgelegte und gemeinsam besprochene Verhaltens-, Lern- und Leistungsanforderungen sowie Berücksichtigung von Teilleistungsschwächen
- Schaffung einer offenen, respektvollen und angstfreien Lernatmosphäre
- Einsatz vielfältiger und aktiver Unterrichtsformen, fächervernetztes, projekt- und praxisorientiertes sowie spielerisches und methodisches Lernen
- An die individuellen Voraussetzungen der Schüler angepasste und motivierende Lern- und Arbeitsmaterialien sowie Einsatz zeitgemäßer Medien
- Nutzung verschiedenster außerschulischer Lernorte in der Heimatstadt Leipzig

## Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen

Alle Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen beziehen die soziale Integrationsförderung mit ein und sind in eine bedürfnisorientierte Pädagogik integriert.

Der Einsatz von pädagogischen Maßnahmen richtet sich nach folgenden Grundsätzen:

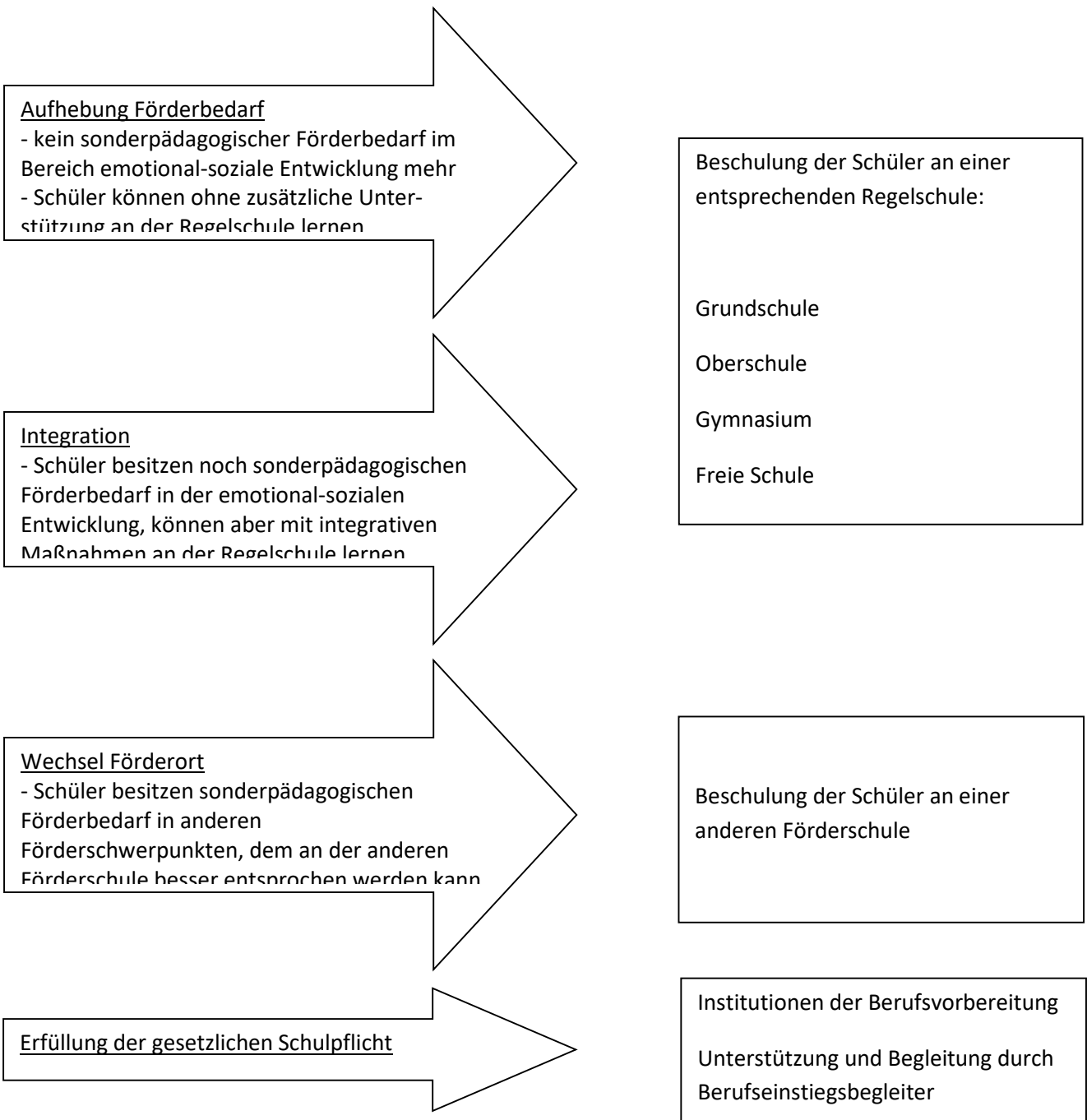
**Transparenz, Objektivität, Angemessen- und Verhältnismäßigkeit, Individuelle Anpasstheit, Ruhe und Überlegung, Zielführende Absprachen, Authentizität, Pädagogisches Tagebuch, Zeit nehmen**

Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen sind im Schulgesetz für den Freistaat Sachsen (SchG Sachsen), § 39 Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen, festgeschrieben. Dabei verfolgen wir den Grundsatz, dass nach Regelverstößen zuerst Erziehungsmaßnahmen und erst in weiterfolgenden Schritten Ordnungsmaßnahmen eingeleitet werden.



## Wechsel an eine andere Schule

Unsere Schule versteht sich als Lebens- und Lernort für Kinder und Jugendliche, die in ihrem emotionalen und sozialen Er-/leben eingeschränkt sind. Sie begegnen an unserer Schule Erfahrungsräumen, die sie in ihrer Entwicklung fordern und fördern, mit dem Ziel, auf ein weiterführendes Leben und Lernen vorzubereiten. Wir verstehen uns als Durchgangsschule, so dass Möglichkeiten des Übergangs in andere Institutionen von Bildung und Erziehung wie folgt gegeben sind:



## **2. Schulleben**

### **Unsere Schulhäuser**

Unsere Schüler, Mitarbeiter/innen, Eltern und Gäste sollen sich im Schulhaus und den Unterrichtsräumen wohlfühlen und informieren können. Zahlreiche Möglichkeiten dazu befinden sich in unseren beiden Schulgebäuden, den einzelnen Etagen sowie vor den Toren und Eingängen. Dabei soll die Gestaltung von Schaukästen, Bilderrahmen und Wandtafeln einerseits mit Ergebnissen des Werk- und Kunstunterrichts aber auch mit selbst verfassten Texten oder Gruppenarbeiten aus anderen Fächern oder Projekten gestaltet werden. Sie dient zur Ideengebung für andere Mitschüler ebenso wie zur Auszeichnung und Anerkennung der Leistung jedes Einzelnen. Unsere Schüler sollen stolz auf ihre Ergebnisse sein und sie gegenseitig achten.

### **Pausengestaltung**

Die Pausen während der Schulzeit strukturieren in besonderem Maße den Vormittag der Kinder. Einerseits bieten Pausen Spiel- und Bewegungsanlässe, ermöglichen Kommunikation und soziale Interaktion. Andererseits sollen Pausen Zeit und Rahmen für Rückzug und Entspannung bieten. Ziel soll es sein, diesen unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden und möglichst vielen Schülern eine erholsame Pause auf dem Schulhof, im Schulclub oder in der Schulstation zu ermöglichen.

### **Höhepunkte und Traditionen**

In unserer Schule pflegen wir Höhepunkte und Traditionen. Sowohl Projektwochen und Projekttage als auch Feste und Turniere bereichern unseren Schulalltag und finden jährlich statt. Sie ermöglichen ein Miteinander- und Voneinander-Lernen auch außerhalb des Klassenverbandes und Stundenplans, werden mit großer Freude erwartet und tatkräftig durchgeführt.

## **3. Zusammenarbeit mit anderen Partnern**

### **Kooperation**

Im Kontext der Kooperation innerhalb des Kollegiums, mit innerschulischen und außerschulischen Partnern geht es uns grundsätzlich darum, vor dem Hintergrund unterschiedlicher Perspektiven gemeinsame Ziele zu formulieren, Maßnahmen abzusprechen und aufeinander abzustimmen, um die bestmögliche Förderung der Schüler zu erreichen.



Dabei soll ein gegenseitiges Verständnis und Offenheit für das Vorgehen der jeweiligen Partner den kooperativen Gedanken stützen und festigen. Angestrebt wird ein präventiv ausgerichteter, integrativer und interdisziplinärer verzahnter Ansatz, um die aktive Teilnahme der Schüler am gesellschaftlichen Leben zu begünstigen. Dabei ist ein Spannungsfeld zu berücksichtigen, in dem unterschiedliche Arbeitszeiten, Zuständigkeiten und Zielvorgaben gegeben sind.

Leitbegriffe sind dabei Offenheit, Empathie, gegenseitige Wertschätzung, Professionalität und Respekt.

### **Elternarbeit**

Eine intensive Zusammenarbeit mit den Eltern und Familien unserer Schüler ist uns sehr wichtig, denn nur ein engmaschiger, vernetzter und offener Austausch aller Beteiligten stellt grundlegende Gelingensbedingungen für eine positive schulische und persönliche Entwicklung des Kindes dar.

In den Elternabenden, Sprechstunden mit Lehrern, pädagogischen Unterrichtshilfen und Schulsozialarbeitern sowie den festen Gesprächsterminen zur Förderplanung, Bildungsgesprächen und –vereinbarungen oder Hilfeplan- und Fallgesprächen sollen Akzeptanz, Empathie, Echtheit sowie Transparenz, Konsequenz und Wertschätzung grundlegende Elemente der Gesprächsführung darstellen.

### **Beratung, Diagnostik und Integration**

Wir als Kompetenzzentrum sind eine Schule, die Regelschulen diagnostisch und integrativ betreut sowie beratend und unterstützend zur Seite steht

- Wir begleiten, unterstützen Schüler und beraten Lehrer sowie Eltern bei der Bewältigung des Schulalltages.
- Wir befassen uns professionell sowohl mit den Stärken als auch den Schwächen aller Schüler, schaffen dadurch eine besondere Atmosphäre mit Raum für Akzeptanz und Toleranz des Einzelnen.
- Wir Integrationslehrer verstehen uns als Begleiter, die ihre Schüler vertrauensvoll, verlässlich sowie respektvoll zu selbstständigen und verantwortungsbewussten Persönlichkeiten erziehen.
- Wir fördern und fordern jeden Schüler entsprechend seiner Möglichkeiten, beachten örtliche Gegebenheiten.
- Wir arbeiten vertrauensvoll als Team und führen u.a. Fallberatungen durch.
- Wir schaffen Vertrauen in den Regelschulen durch Transparenz und Öffnung unserer Arbeit.

## Aufgabengebiete in der Beratung, Diagnostik und Integration

- Pflichtberatung und Diagnostik an den Regelschulen (GS, OS, Gym)
- Erstellung eines Gutachtens laut Handbuch zur Förderdiagnostik
- Integration und Beratung sowie Unterstützung sowohl der Schüler der Regelschulen als auch der Eltern sowie aller Kooperationspartner und Unterstützersysteme
- Die Regelschulen werden von unserem Team durch Beratung, Integration und Diagnostik so gestärkt sowie befähigt, dass sie Maßnahmen der Integration selbstständig durchführen können
- Dabei ist die Zusammenarbeit (partnerschaftlich, langfristig, verbindlich) mit allen Kooperationspartner besonders wichtig

## Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit hat ihre gesetzliche Grundlage im § 13 SGB VIII und richtet sich an Fachstandards aus, die vom Amt für Jugend, Familie und Bildung in enger Abstimmung mit dem Facharbeitskreis Schulsozialarbeit erarbeitet wurden. Hauptanliegen der Schulsozialarbeit ist es, die individuelle Entwicklung der Schüler/-innen im schulischen, sozialen und emotionalen Bereich zu fördern und ihre Persönlichkeit zu stärken. Hierzu ist Schulsozialarbeit, neben den Aktivitäten an der Schule, auch intensiv mit Netzwerkpartnern tätig. Wichtige Voraussetzung für unsere Arbeit ist eine zielgerichtete und wertschätzende Zusammenarbeit mit der Schulleitung und allen pädagogischen Fachkräften des Förderzentrums.

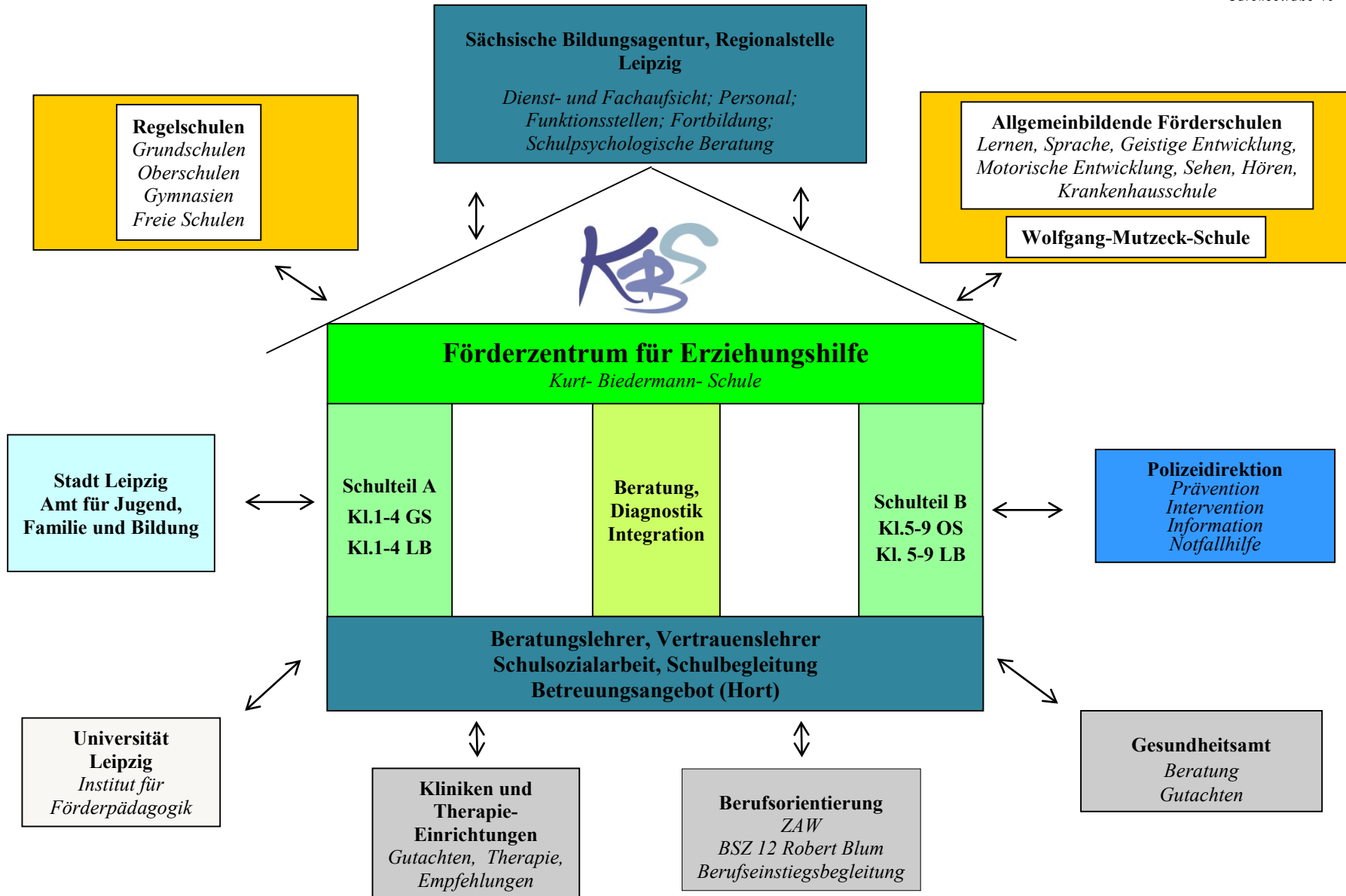
Hauptzielgruppe der Schulsozialarbeit sind alle Schüler/-innen des Förderzentrums der Klassen 1 bis 9, insbesondere diejenigen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind. Im Fokus der Arbeit stehen hierbei die soziale Integration der Schüler/-innen, die Hilfe bei der Entwicklung einer Lebens-, Schul- und Berufsperspektive, die Förderung von Eigeninitiative, Sozialkompetenz und Mitbestimmung sowie die Verbesserung des Klassen- und Schulklimas.

Neben den Schüler/-innen richtet sich Schulsozialarbeit auch an deren Eltern und Sorgeberechtigte sowie das pädagogische Fachpersonal des Förderzentrums.

Die Arbeitsansätze und Methoden der Schulsozialarbeit unterliegen u.a. den folgenden grundlegenden Arbeitsprinzipien:

- Freiwilligkeit der Angebote (Ausnahme: Veranstaltungen im Rahmen des Unterrichts)
- Selbstbefähigung der Schüler/-innen bzw. aller Zielgruppen
- Ressourcen- und Lösungsorientierung
- Berücksichtigung angemessener Formen der Beteiligung und Mitwirkung von Schüler/-innen
- Gewährleistung des Datenschutzes / Schweigepflicht

und beinhaltet Einzelfallhilfe und Beratung, sozialpädagogische Gruppenarbeit und Projektarbeit, offene Angebote sowie Gemeinwesenarbeit und Kooperation



## **4. Weiterentwicklung unserer Schule**

### **Qualitätsmanagement**

„Nichts ist so gut, dass es nicht noch verbessert werden könnte“, sagt der Volksmund. Das trifft auch auf die Schule zu. Um unseren Unterricht und unser Schulleben den jeweiligen Herausforderungen gemäß weiter zu entwickeln, begreifen wir die Evaluation als Chance.

Ziel dieser internen Evaluation ist es, die Stärken und Schwächen der Schule zu erkennen und gezielte Verbesserungsmaßnahmen einzuleiten, um besser zusammen wirken zu können und unsere Qualität zu halten bzw. zu verbessern.

Für einen solchen Qualitätsverbesserungsprozess sind gerade auch die Erfahrungen und Meinungen der Lehrkräfte, Pädagogischen Unterrichtshilfen, Schulsozialarbeiter, Schüler und Eltern sehr wichtig, erleben sie doch die Schule aus einer ganz bestimmten Perspektive. Die von uns erstellten Fragebögen und Auswertungen kommen regelmäßig zum Einsatz.

### **Lehrergesundheit**

In unserer Schulform leistet das pädagogische Personal ihre Arbeit unter besonderen Belastungen. Durch die physischen und auch psychischen Bedingungsfelder kommt der aktiven Lehrergesundheit eine hohe Bedeutung zu.

Wir legen daher besonderen Wert auf:

- eine offene Kommunikation und Kooperation untereinander
- enge Zusammenarbeit, kurzfristige Hilfe und Aufarbeitung von Konflikten durch Team, Schulleitung und Schulsozialarbeit
- Möglichkeiten der Supervision, kollegiale Unterrichtsbeobachtung, Mitarbeiterschulungen und Weiterbildungsangebote
- Angebote zu gemeinsamen Aktivitäten und Austausch innerhalb des Kollegiums

### **Fort- und Weiterbildung**

Damit unsere Lehrerinnen und Lehrer sowie alle pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die aktuellen Herausforderungen des immer komplexer werdenden schulischen Alltages und der sich verändernden Schülerschaft gewappnet sind, ist eine regelmäßige Teilnahme an individuellen Fort- und Weiterbildungen, pädagogischen Tagen sowie schulinternen Fortbildungsveranstaltungen unabdingbar. Jeweilige Interessen, Stärken und Potentiale der Kolleginnen und Kollegen werden dabei ebenso mit einbezogen, wie die stetige Erweiterung der Erkenntnisse hinsichtlich sonderpädagogischer, psychologischer oder erziehungswissenschaftlicher Forschung und Entwicklung.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Wir präsentieren unsere Schule und unsere erfolgreiche Arbeit selbstbewusst in der Stadt Leipzig und über die Region hinaus. Dafür werden wir unsere Website neu erstellen und ständig weiterentwickeln, um Eltern, Schülern, Kollegen und der Öffentlichkeit die Möglichkeit zu geben, sich über schulische Ereignisse und Angebote zu informieren. Auch pflegen wir eine professionelle Zusammenarbeit mit den Medien sowie anderen Partnern und verstehen uns als aktiver Teil des kulturellen Lebens der Stadtteile Schönau und Grünau.

## **GTA**

Um Schule als Lern- und Erlebnisort für unsere Schüler zu öffnen entwickeln wir ab dem Schuljahr 2019/20 Ganztagsangebote in offener Form. Ziel ist die Schaffung von unterrichtsergänzenden Angeboten, leistungsdifferenzierten Lernangeboten und freizeitpädagogische Angebote, welche schülerorientiert und bedarfsgerecht gestaltet werden.